

## Der grüne Turm

Im Mittelalter durften die Menschen keine empfindlichen Nasen haben. Dreckiges Spülwasser und Waschwasser wurde einfach auf die Straße gegossen. Die Toilette war ein Plumpsklo auf dem Hof. Des Nachts scheuten die Menschen den dunklen, kalten Weg dorthin. Also benutzten sie einen Nachttopf. Dieser wurde am Morgen durch das Fenster auf die Straße gekippt. Pferde und Kühe – und davon gab es viele - hinterließen ihren „Mist“ auf der Straße. Oh, es hat gerochen, nein, gestunken auf Arnsbergs Straßen und Gassen. Aber die Menschen kannten es nicht anders.

Doch es gab einen Ort, wo auch für die Bewohner der Gestank zu heftig war. Dieser Ort befand sich ganz am Rande der Stadt. Lief man an der Stadtmauer entlang und folgte seiner Nase, dann fand man ihn: einen Turm. Eigentlich war dieser Turm ein Wehrturm zum Schutz der Stadt. Aber gleichzeitig war er auch ein Wohnturm. Hier lebte ein Mann mit seiner Familie. Der Mann hatte einen besonderen Beruf. Er war Abdecker oder Wasenmeister. Er hatte die Aufgabe, Haut und Knochen von toten Tieren zu verwerten und den Rest zu entsorgen. Alles war damals wertvoll: aus der Haut machte man Leder, die Knochen wurden in einer Knochenmühle gemahlen und als Dünger auf den Feldern ausgestreut. Die Arbeit war hart und nicht sehr angesehen. Wegen der Gerüche, die von den toten Tieren ausgingen, wohnte der Wasenmeister auch ganz am Rande der Stadt. Gab es in der Familie des Wasenmeisters Töchter, so wollte diese niemand aus der Stadt heiraten.

Heute ist von diesem Gestank zum Glück nichts mehr zu riechen. Den Beruf des Wasenmeisters gibt es nicht mehr. Die Familie ist längst ausgezogen. Der Turm aber steht immer noch an derselben Stelle. Mit der Zeit wuchs er rundherum mit Efeu zu. Also nannten ihn die Leute den grünen Turm. Viele, viele Jahre stand der Turm leer. Später zog für einige Jahre ein Künstler ein. Da lebte der Turm wieder: Geschichten wurden erzählt, es wurde musiziert, es wurden Bilder gemalt. Doch auch das ist vorbei.

Wenn du dich jetzt auf den Weg machst, um den Turm zu besuchen, wird dir auffallen, dass er nicht mehr grün ist. Ja, das Efeu nagte zu sehr am Turm, drang mit seinen grünen „Armen“ ins Mauerwerk ein und drohte ihn zu zerstören. Da wurde kurzerhand der Turm von seinem „grünen Kleid“ befreit, damit er noch viele Jahrhunderte dort steht.

Nachdem ich euch so viel über den Turm erzählt habe, lässt mich ein Gedanke nicht mehr los: Warum ist ein so herrlicher Turm mit einem so herrlichen Ausblick ins Ruhrtal und hinauf auf den Schlossberg noch immer unbewohnt? Wäre das nicht eine Behausung für mich? Ich stelle es mir vor: Nicht mehr Tor-Schwein, sondern ab jetzt „Werner, das Turm-Schwein“! Ja, ich muss mit dem Bürgermeister reden.

Viele Grüße  
Werner

